



Pforzheimer Jugendstilschmuck

Pforzheim – Noch bis zum 11. Januar läuft eine Sonderausstellung im Schmuckmuseum Pforzheim in Kooperation mit dem Deutschen Technikmuseum Berlin zum Thema „Hand und Maschine – Pforzheimer Jugendstilschmuck“. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts waren in Pforzheim über 30 000 hoch qualifizierte Fachkräfte in der seriellen Schmuckproduktion tätig. Dazu gehörten damals 55 Berufsfelder mit einem Erfahrungswissen, von dem im Lauf der Zeit vieles in Vergessenheit geriet. Spezielle Arbeitsweisen wie Modellgoldschmieden, Sandgießen, Stahlgravieren, Hohlprägen, Zurichten und Emaillieren werden in der Ausstellung in einer umfangreichen Filmdokumentation präsentiert. „Grundlegende Voraussetzung für das Gelingen dieser Rekonstruktionen war von Anfang an die enge ehrenamtliche Zusammenarbeit mit Fachleuten aus den spezialisierten Berufsfeldern der Pforzheimer Schmuckproduktion“, betont Dr. Gabriele Wohlauf vom Deutschen Technikmuseum Berlin. Im nahe gelegenen Technischen Museum der Pforzheimer Schmuck- und Uhrenindustrie können die Besucher zudem einige der Abläufe bei Vorführungen an Maschinen nachvollziehen.

Anhänger, Gold, Perlen, Diamanten und Email; F. Zerrenner, Pforzheim, zirka 1900, Schmuckmuseum Pforzheim